

TCE



aktuell

Nr. 3 / 2011

Clubzeitschrift des Tennisclub Eppstein e.V.



Jugend-Tennis on Kanu-Tour

Bericht auf S. 17



Tennisclub Eppstein e.V.

Clubhaus

Friedrich-Ebert-Str. 12
65817 Eppstein
info@tc-eppstein.de
www.tc-eppstein.de

Tel. 06198.585876

Bank: Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Konto 22636502

Vorstand:	Barthold Sauveur, 1. Vorsitzender,	Tel. 06198.2232
	James Homer, 2. Vorsitzender,	Tel. 06198.574008
	Thomas Sitte, Kassenwart,	Tel. 0172.6600920
	Nicole Beck, komm. Schriftführerin,	Tel. 06198.671560
	Dr. Reinhard Schmidt, Pressewart	Tel. 06192.5984
	NN, Technischer Leiter	Tel. 06198.2232
	Carmen Lehman, Sportwartin	Tel. 0172.1013828
	Karen Ehrenborg, Jugendwartin,	Tel. 06198.1383
	Daniela Wißkirchen, Vergnügungswartin	Tel. 06198.33905

TCE AKTUELL Die Clubzeitschrift des TCE, Nr. 3 Oktober 2011

Redaktion:	Reinhard Schmidt	presse@tc-eppstein.de
Gestaltung:	Simon Vits	simonvits@hotmail.com
Fotos:	Nicole Beck, Karen Ehrenborg, Blanca Hartmann, Peer Andres, Carmen Lehmann, Reinhard Schmidt	

Produktion:



GWE GmbH
Grafische Werkstätte Eppstein

info@gwe-schilder.de

Termine

Samstag 26. NOV	ab 18 Uhr	Raclette im Clubhaus
Samstag 17. DEZ	ab 17 Uhr	Glühwein an der Wooganlage
Samstag 28. JAN	ab 18 Uhr	Wildschweinessen im Clubhaus
Samstag 25. FEB	ab 12 Uhr	Grünkohlessen im Clubhaus
Montag 27. FEB	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung im Clubhaus

Liebe Mitglieder,

es ist schon ein schmerzliches Gefühl, wenn man sich nach dem letzten Freilufttennis von seinen Mitspielern verabschiedet und weiß, dass man sich erst in 7 Monaten wieder dort sehen wird - die Hallensaison kann einfach kein gleichwertiger Ersatz sein. Und so tröste ich mich mit Shelleys berühmten Satz „if winter comes, can spring be far behind?“ Ich hoffe, Sie haben diese Saison ebenso genossen wie ich, in einer Atmosphäre, wie sie schon lange nicht mehr so fröhlich und ausgelassen war.

Und getragen von diesem euphorischen Gefühl lassen Sie mich auch gleich mit einer schlechten Nachricht beginnen:

Mitte September wurde seitens der Stadt Eppstein festgestellt, dass in unserem Wassersystem schon wieder eine Leckage aufgetreten ist: 100-120 Liter Wasser versickerten pro Stunde. Wir haben dann festgestellt, dass die Leitung zu den Plätzen 7 und 8 undicht sein muss und haben sie stillgelegt. Wir suchen nach einer preiswerten Lösung - wahrscheinlich werden wir oberirdisch einen Schlauch nach unten legen und die alte Leitung stilllegen. Mehr darüber können Sie dann wahrscheinlich während der Jahreshauptversammlung erfahren.

Nun aber zu den positiven Nachrichten:

Corinna Brandl arbeitet wieder auf der Anlage - zwar nicht mit voller Kraft, denn für die schwereren Aufgaben haben wir ja weiterhin Herrn Riphahn. Aber sie wird uns aller Voraussicht nach auch im nächsten Jahr unterstützen und Plätze und Gelände in Schuss halten. Und auch unsere Blanca hat mir versprochen, im nächsten Jahr unsere Clubatmosphäre erneut zu beleben und gemeinsam mit Brigitte unseren Hunger und Durst zu stillen. Diese drei Damen haben sich ja doch als große Bereicherung für unser Clubleben erwiesen.

Und so haben wir allen Grunde, tapfer in den Winter zu gehen und uns auf das kommende Frühjahr zu freuen. Und um die traurige Zeit zu verkürzen, haben wir auch schon einen Termin für den traditionelle Racletteabend: Samstag, den 26. November ab 18 Uhr im Clubhaus.

Bis dahin

Ihr Barthold Sauveur

Hibbe un Dribbe

Hibbedebach und Dribbedebach – Frankfurt und Offenbach bezeichnen damit eine herzlich gepflegte Feindschaft. »Hibbe un dribbe« gibt (bzw. gab) es aber auch in unserem beschaulichen Eppstein. Hier heißt das: Unne un obbe, Pflasterschisser und Känguruhügel («große Sprünge machen wollen, aber nix im Sack haben»), Schattental und Sonnenhang oder eben Handball und Tennis. Und genau von diesem "und" zwischen den beiden Sportarten handelt die folgende Historie.

Der erste Kontakt

Handball wird in Eppstein seit 1928 gespielt, Tennis erst seit 1959 - somit begründet sich schon historisch das Selbstverständnis der Handballer als Platzhirsche. Berührungspunkte waren selten. Tennis galt bei Handballern als abgehoben, Handball war für Tennisspieler zu bodennah, keiner spielte zweigleisig. Zwar verfügte Schneiders Manfred bis in die Siebziger über eine in der ganzen Region gefürchtete Handballklebe, hat aber die Tennisplätze meines Wissens nach erst danach mit seinen Kanonenaufschlägen malträtiert. Nennen wir es einen verzögerten ersten Kontakt.

Wechseljahre

Tobias Seiffen, Clemens Bülow, Martin Dürrich, die Päßler-Sisters, Volker Wirth, Michael Müller, Tobias Münch, Christian Vollmuth, Florian Vehring u.v.a.m. Von den auslaufenden Siebzigern bis ins nächste Jahrtausend - viele haben sich in den letzten Jahrzehnten gleichzeitig an beiden Sportarten versucht.



*Handball-Zeltlager auf dem Bienroth (1977):
Wer erkennt auf diesem Bild zwei spätere Clubmeister des TCE?*

Einige davon stehen noch immer auf dem Platz und zumindest einer kann den Doppelleinsatz gar nicht lassen (Sonja sagt: »"Geh spielen, damit du wieder erträglich bist«). War nicht immer einfach. Ich kann mich noch gut an ein Handballwochenende in der Jugend erinnern, bei dem mir meine Tennisbegeisterung ein mehrtägiges Traktieren mit unzähligen Steinchen und Stöckchen der Mitspieler einbrachte. Zum gnädigen Ausgleich werde ich noch heute angezählt, wenn einer meiner Tennis-Kollegen in einem scharfen Schiedsrichterpfiff auf dem benachbarten Handballplatz eine vorzügliche Ausrede für einen misslungenen Aufschlagversuch findet. Na ja, muss(te) man durch.

Die nächste Generation

... sind vielfach Kinder der oben genannten Vorreiter. Von Connys Kai über Lenny, Yannick, Julius und Henrik bis zu Michis Finn. Eine goldene Generation mit großem Erfolg in beiden Sportarten ... und der passenden Antwort auf "unne un obbe": Ein wunderbar verständnisloses »häähhhh?«

PS: Der Autor wuchs im Übrigen auf dem Sonnenhügel auf, verbrachte später Jahrzehnte im Schattental (und noch viel »schlimmer«: in Brendel ...), mäht jetzt regelmäßig seine Westlage am Südhang (!?) und hat wohl völlig die Orientierung verloren. Wir sehen uns auf einen Caipi an der »Costa Blanca«.

PPS: Hab ich erwähnt, dass ich letztes Wochenende zweistellig getroffen habe und diese Saison mit zwei Tennis-Mannschaften aufsteigen durfte, ohne auch nur mit einem einzigen Steinchen oder Stöckchen beworfen worden zu sein?

PPPS: Was ich euch mit diesem Artikel sagen möchte? Keine Ahnung. Tal-Einwohner und Berg-Führer Barthold S. hat mich drum gebeten und ich tu, was mein Präsi sacht.

PPPPS: »De Könnner tut net fuddele, net knorze un net huddlele!«

Autor aus der TCE Mitgliedschaft

Wir gratulieren unseren Jubilaren, die im vergangenen Sommer einen runden Geburtstag feiern konnten, von ganzem Herzen

70 Jahre: Heiderose Renneis
Peter Kickelhayn
65 Jahre: Gudrun Ten Hagen
Ulrike Meltzer



Der TCE wünscht ihnen beste Gesundheit,
Freude am Leben und auch am Tennis.

Resümee zur abgelaufenen Medenspielsaison der Senioren

Ich bin sehr zufrieden, wer kann das in unserer heutigen Zeit schon sagen? In diesem Jahr zur Sportwartin des TCE gewählt, kann ich gleich 3 Aufstiege und zahlreiche sehr gute Platzierungen verbuchen.

Auf diesem Wege meinen großen Dank an alle Mannschaften, die das ermöglicht haben und natürlich auch ein Dankeschön an die Mannschaftsführer, die wieder genug Arbeit in dieser Saison hatten. Durch schlechtes Wetter und sonstige unvorhersehbare Ereignisse mussten die Kapitäne wieder sehr flexibel sein.

Mein Dank gilt auch Blanca und Brigitte, die an den Medenspieltagen richtig gefordert waren und trotzdem die Mannschaften mit immer guter Laune bewirten haben.

Im Einzelnen wurden folgende Plätze belegt, im Internet auch nachzulesen unter:

<http://htv.liga.nu/cgi-bin/WebObjects/TennisLeagueHTV.woa/wa/championship?championship=Landesebene+04>

Im letzten Jahr waren die Herren (4er) nur auf dem 7. Platz gelandet. In der Saison 2011 konnten sie sich Dank einer enormen Steigerung auf den 3. Platz der Kreisliga A verbessern.

Die Herren 30 (4er), in dieser Saison neu am Start, haben ohne Punktverlust den Aufstieg in die Bezirksliga A geschafft.



Von links: Peer Andres, Sportwartin Carmen Lehmann, Fabian Rohde, Christian Bömerl, Andi Pompe und Max Wolf

Das gleiche Kunststück gelang den Herren 40 (6er), die ohne Punktverlust in die Bezirksliga B aufsteigen.



Von links: Oliver Seifert, Sven Gewalt, Peer Andres, Fabian Rohde, Harry Braune, Jim Homer und Justo von Hein

Die neu formierte Herren 50 (6er) Mannschaft schlug in der Kreisklasse A auf und erreichte auf Grund guter Leistungen gleich in der ersten Saison einen respektablen 3. Platz.

Die Herren 70 (4er), die als einziges Herrenteam auf Landesebene in der Gruppenliga spielen, erreichten auch dieses Jahr wieder den 2. Platz - bravo!

Die Damen (4er) konnten den 2. Platz in der Kreisliga A aus dem Vorjahr verteidigen, scheiterten aber wieder ganz knapp am Aufstieg.

Die Damen 30 (4er), bisher die einzige Damenmannschaft des TC Eppstein, die auf Landesebene spielt, konnten durch den 5. Platz den Klassenerhalt sichern.

Die Damen 50 (4er) sind die Pechvögel der Saison. Im letzten Jahr in die Bezirksoberrliga aufgestiegen, spielten sie am letzten Spieltag um den Aufstieg in die Gruppenliga. Im allerletzten entscheidenden Doppel mussten sie im Match-Tiebreak verletzungsbedingt aufgeben und fielen dadurch auf den 3. Platz zurück.

Die Damen 40 (4er) haben sensationell ohne Punktverlust den Durchmarsch in die Gruppenliga geschafft und schlagen nunmehr ebenfalls auf Landesebene auf.



Von links: Martina Reinhard, Nicole Moritz, Karina Herbach, Mannschaftstrainer Bernd Schneider, Cornelia Schlick-Pässler, Naomi Sladdin, Andrea Homer

Nochmals herzlichen Dank an alle, die durch gute Stimmung und interessante Spiele eine harmonische Medenspielsaison ermöglicht haben.

Eure Sportwartin
Carmen



Ristorante Kaisertempel

Inh. Aldo Grasso und Leonardo Grasso

Cucina italiana

Gimbacher Str. 13 - 65817 Eppstein

Telefon und Fax: 06198 / 3 42 85

www.kaisertempel.de

Mixedmeisterschaften am 10. und 11. September 2011 – Krönender Abschluss

17 Paarungen, so viele wie lange nicht mehr, meldeten sich zum diesjährigen Mixedturnier unseres Clubs. Prima, weiter so! Da genießt man das gemeinsame Clubleben und ich denke wir hatten alle sehr viel Spaß und spannende Spiele. Der Turniermodus ermöglichte es, dass alle Paarungen mindestens zwei Spiele absolvieren konnten. Wer in der ersten Runde schon die Segel streichen musste, kam in die B-Runde. Dadurch hatten wir jeweils Halbfinale und Finale im Hauptfeld und in der B-Runde.

Im Halbfinale standen sich Jim und Andrea Homer und Fabian Rohde/Daniela Wisskirchen gegenüber. Hier setzte sich die Paarung Rohde/Wisskirchen mit 6:3, 6:2 durch. Das zweite Halbfinale spielten Klaus Freund und Carmen Lehmann gegen Sven Gewalt und Stefanie von Hein. Klarer Sieger dieser Partie waren Gewalt/von Hein 6:1 und 6:2. Die Paarungen im Finale Fabian Rohde und Daniela Wisskirchen gegen Sven Gewalt und Stefanie von Hein. Dieses Finale ging klar und deutlich an die letztjährigen Sieger und diesjährige Mixedmeister 2011: Sven Gewalt und Stefanie von Hein. Herzlichen Glückwunsch!



Von links: Stefanie von Hein, Sven Gewalt, Sportwartin Carmen Lehmann, Fabian Rohde, Daniela Wisskirchen

Im B-Finale trafen Michael Müller und Linda Dürriich auf Jan Herbach und Blanca Hartmann. Dieses Spiel endete mit 6:2 und 6:4 für Jan Herbach und Blanca Hartmann, Sieger der B-Runde 2011. Auch hier herzlichen Glückwunsch!



Von links: Linda Dürriich, Blanca Hartmann, Jan Herbach, Carmen Lehmann, Michael Müller

Zusammenfassung der Ergebnisse der Jugend-Medenspiele

Wir blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück. 6 reine Eppsteiner Mannschaften und 3 Spielgemeinschaften mit Kriftel bzw. mit Kriftel und Diedenbergen gingen an den Start. Von diesen neun Teams haben drei den 2. und zwei den 3. Tabellenplatz erreicht - bei bis zu 8 Mannschaften pro Gruppe!

Zweite wurden die Juniorinnen U12 MSG Eppstein / Kriftel, die Junioren U12 und die Junioren U18 I.

Einen dritten Tabellenplatz erspielten die Junioren U10 und die Junioren U18 II.

Weitere Informationen sind im Internet unter <http://htv.liga.nu> zu finden.

Für die nächste Saison wird neu gewürfelt. Alle Kinder und Jugendliche, die an der Medenrunde teilnehmen wollen, werden natürlich berücksichtigt. Daher wird, wie in den vergangenen Jahren, wieder über sinnvolle Spielgemeinschaften nachgedacht. Ich wünsche euch zunächst viel Spaß im Wintertraining und freue mich auf die nächste Sommersaison.

Eure Jugendwartin Karen Ehrenborg

Medenspielberichte der Jugend-Mannschaftsführer(innen)

Junioren U10

Anfang Mai traf sich die neu formierte U10-Mannschaft um Mannschaftsführer Yannick von Hein erstmals zum Training auf der TCE Anlage. Man war hoch motiviert und übte auch fleißig Aufschläge und das richtige Zählen. Die Grundregeln waren am ersten Spieltag noch nicht von allen verinnerlicht, aber doch zumindest bekannt. Mut machten dann die ersten beiden klaren 14:0 Siege gegen den HTG Bad Homburg und den TC Glashütten II.

Aber so einfach ging es nicht weiter. Gegen den TEVC Kronberg gewann zwar Henrik mit 6:4, 7:5, doch Yannick und auch Lennart mussten sich sehr knapp im als Match-Tiebreak gespielten 3. Satz 8:10 geschlagen geben. Auch das starke Doppel Yannick/Henrik verlor im Match-Tiebreak äußerst knapp mit 9:11. Am Ende stand es 12:2 für Kronberg - das tat weh.



Luis-Christos Helwig, Lasse Wirth, Lennart Großkopf, Yannick von Hein, Henrik Andres, Connor Wonneberger, Julius Seifert

Nach den Sommerferien spielte man gegen den Tabellenführer Diedenbergen. Unsere Jungs waren wieder voll motiviert, zumal die gefürchtete Nummer 1 des Gegners fehlte. Wieder konnte nur Henrik sein Einzel gewinnen. Aber zur Überraschung aller wurden die von den Spielern selbst aufgestellten Doppel sehr spannend und entschieden sich beide erst im 3. Satz - wieder im Match-Tiebreak.

Henrik/Lennart gewannen knapp, Yannick/Lasse verloren trotz früher Führung. Somit stand am Ende Diedenbergen mit 9:5 als Sieger fest.

Versöhnlich für die Eppsteiner verlief dann das letzte Saisonspiel gegen den TC Bad Homburg. Alle Einzel wurden gewonnen, nur ein Doppel ging verloren. Damit war ein sehr guter 3. Platz erreicht.

Über die ganze Saison hat sich gezeigt, wie wichtig regelmäßiges Spielen ist. Während anfangs noch zwischen erstem und zweitem Aufschlag Bälle gesucht oder hin und her gespielt wurden und auch nicht allen klar war, wie eigentlich richtig gezählt wird, brauchten die Jungs am Ende der Saison höchstens noch Unterstützung beim Doppel-Match-Tiebreak, bei dem wir Erwachsenen auch schon mal durcheinander kommen können. Mit Siegen und Niederlagen gingen die U10-er prima um und hatten in der Saison viel Spaß, auch die eine oder andere vergossene Träne nach einer Niederlage war spätestens beim gemeinsamen Essen mit den Gegnern vergessen. Und im nächsten Jahr zählen die Eppsteiner sicherlich zu den Top-Favoriten!

Stephanie und Yannick von Hein

Junioren U12

Eine starke Saison absolvierte die U12m um Mannschaftsführer Tim Schlick. Die neue Altersklasse U12m wurde gemeldet, um einigen nicht so aktiven Spielern der Jahrgänge 99 und 2000 die Möglichkeit zu bieten, öfters und altersgerecht in einem Team zu spielen und Medenspielerfahrung zu sammeln. Letztendlich sprang aber über das Winterhalbjahr der eine oder andere wieder ab, so dass am Ende nur 5 spielstarke Jungs des Jahrgangs 99 übrig blieben, die ohnehin in der U14m gespielt hätten. Durch die Aufteilung in U 12m und U 14m waren nun beide Teams personell geschwächt, so dass es ohne Aushilfe der U12er in der U14 nicht funktionierte und die 5 Jungs allein in der U12 in 8 Spielen im Dauereinsatz waren.

Tim Schlick, Robbie Spinner, Oskar Müller, Morris Uber und Vincent Noth kämpften mit viel Einsatz und zeigten großen Teamgeist, um an jedem Spieltag den Mannschaftssieg erneut zu sichern.

Am Ende der Saison entschied eine unsportliche Entscheidung seitens der bis dahin punktgleichen Gegner TC Liederbach zur 9:11 Niederlage im Match-Tiebreak des 2. Doppels über den Gesamtsieg der Medenrunde. So wurde ein guter 2. Tabellenplatz erreicht, der die Spieler jedoch nicht trösten konnte. Sie freuen sich nun auf ihren Einsatz im nächsten Jahr in der U14, wo sie mit ihren Klassenkameraden und Tenniskumpels in einem starken großen Team spielen können.

Cornelia und Tim Schlick

Juniores U18 I

Der 2. Tabellenplatz in der Bezirksliga ist eine hervorragende Bilanz! Erst in der letzten Saison sind wir in die Bezirksliga aufgestiegen und unser Ziel war es in erster Linie, die Klasse zu halten. Dass wir die ersten beiden Spiele gleich so hoch gewinnen würden, damit hatten wir nicht gerechnet. Im dritten Spiel unterbrach TC Oberursel unsere Siegesserie. Die Mannschaft trat nur zu Dritt an, was uns natürlich auf einen Sieg hoffen ließ, aber die Drei waren so überragend, dass wir keinen einzigen Punkt erspielen konnten. Anschließend konnten wir noch drei 14:0 Siege und einmal ein 9:5 erzielen und erreichten damit den 2. Tabellenplatz. Wir sind sehr zufrieden mit unserem starken Team in dieser Saison und ich bedanke mich für die super Leistungen bei Jan Herbach, Michael Wisdom, Kai Schlick und meinem Bruder Lars Ehrenborg sowie bei Marius Weiler, der im Doppel eingesprungen ist. Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht mit euch!



Michael Wisdom, Nils Ehrenborg, Jan Herbach, Lars Ehrenborg, Kai Schlick

Da ich jetzt 18 Jahre alt bin, muss ich die Jugend nächste Saison verlassen und wünsche dem U18 Team viel Erfolg für 2012!

Nils Ehrenborg

Juniores U18 II

Für die meisten von uns war es das erste Jahr U18. In dieser Saison wurde die 2. Mannschaft U18m neu gemeldet, daher spielten wir im Kreis B. Unsere Gruppe bestand aus sechs Mannschaften, somit hatten wir 5 Medenspiele. Es spielten Kai Schlick, Bruce Fagen, Cornelius Erschens, Thorben Finke (ist eingesprungen, als es mit der Besetzung knapp war - vielen Dank dafür), ich und Vincent Weitbrecht.

Am Ende der Saison haben wir den 3. Platz mit 5:5 Punkten belegt. Vor uns lagen der 1. TC Diedenbergen III und als 2. das Team des Kelkheimer TEV II, gegen das wir sogar ein Unentschieden erreicht haben. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. In der nächsten Saison werden wir auch wieder eine 2. Mannschaft melden können, für Vincent Weitbrecht (der aus Altersgründen ausscheidet) kommt Jannik Lenz mit in die Mannschaft und wir hoffen auch auf die Unterstützung der jüngeren Spieler.

Marius Weiler

Juniorinnen U14 II MSG Kriftel / Eppstein / Diedenbergen

Die U 14 II war ursprünglich als »Eppsteiner Mannschaft« geplant. Doch mit nur fünf Spielerinnen war klar, dass wir Unterstützung aus Kriftel und Diedenbergen brauchten, zumal es insgesamt 8 Medenspiele werden sollten. So bestand unser Team aus Spielerinnen der drei Clubs, die sich erst kennen lernen mussten. Im Laufe der Saison hatten wir dann viel Spaß miteinander. Mannschaftsführerin Kathrina Bähr (TC Eppstein) hat immer eine gute Mischung gefunden.



Victoria Erschens, Ann-Kathrin Braun, Henrietta Sladdin, Caroline Weiler, Lara Bicer, Nina Ernst

Gespielt haben vom TC Kriftel Carolin Weikl und Ann-Kathrin Braun, vom TC Eppstein Caroline Weiler, Lara Bicer, Victoria Erschens, Henrietta Sladdin und Nina Ernst und vom TC Diedenbergen Melissa Holzer. Es war eine lange Saison. Am Ende haben wir den 6. Platz von 9 Mannschaften erreicht. Mit dem Ergebnis waren wir zufrieden, da wir zum Teil sehr

starke Gegner hatten. Für die nächste Saison heißt es nun neu planen und hoffen, dass wieder eine entsprechende Mannschaft zu Stande kommt, damit jeder, der Medenspiele machen möchte, auch die Möglichkeit dazu hat.

Caroline Weiler für Kathrina Bähr

Juniorinnen U18

Auf eine sportlich eher weniger gut verlaufene Saison kann die Mannschaft der Juniorinnen U18 zurückblicken. Trotzdem waren wir immer mit Spaß bei der Sache und durch unser Motivationslied und leckere Kuchen eigentlich immer motiviert. Am Ende reichte es für den fünften Platz. Es muss schließlich auch noch Ziele für das nächste Jahr geben.

Svenja Holstein

Jugend-Clubmeisterschaften

»Kombinierte Jugendclubmeisterschaften« waren für den 17./18. September dieser Saison ausgeschrieben, um etwas frischen Wind aus Kriffel in das Turnier zu bringen, denn letztes Jahr sah es mit der Teilnehmerzahl aus Eppstein sehr mager aus. Einzel- und Doppelkonkurrenzen waren daher zusammen mit Kriffel geplant. Als sich eine Woche vor Meldeschluss immer noch nur eine einzige Doppelpaarung und niemand sonst eingetragen hatte, wurde ich doch etwas stutzig. Ich



hörte dann, dass einige die Clubmeisterschaften nur mit Eppsteinern spielen wollten bzw. nicht in Kriffel spielen wollten oder fahrtechnisch nicht konnten.

Also musste umgeplant werden. Die Junioren U10 Konkurrenz fand getrennt statt. Dort hatten sich dann in beiden Vereinen genügend Teilnehmer angemeldet. Für die Altersklasse der Junioren U14 meldeten sich nur Eppsteiner. Nur die Junioren U18 beider Vereine wollten ihre Konkurrenz zusammen austragen und spielten in Eppstein. Hier gab es in dem gut besetzten Teilnehmerfeld dann doch ein reines Eppsteiner Endspiel-Duell auf höchstem Niveau.

Platzierungen U18m: 1. Lars Ehrenborg, 2. Jan Herbach 3. Maxime Junak/Kriffel vor Kai Schlick. 1. der B-Runde Bruce Fagan.

Die beiden U10 Spieler Henrik Andres und Yannick von Hein nahmen auch in der U14 Konkurrenz teil und mischten durch ihre Siege in der ersten Runde das Feld etwas auf.

Platzierungen U14m: 1. Nils Wendt, 2. Henrik Andres, 3. Tim Schlick vor Yannick von Hein.

Ein spannendes, leistungsstarkes Duell boten Henrik Andres und Yannick von Hein im Endspiel der Junioren U10. Ausgeglichenere als 7:5, 5:7,10:8 hätte die Begegnung kaum sein können.

Platzierungen U10m: 1. Henrik Andres, 2. Yannick von Hein, 3. Julius Seifert vor Luis-Christos Helwig.

In der Doppel/Mixed Konkurrenz traten 8 Paare unterschiedlicher Altersklassen gegeneinander an. Von U10 bis U18, weiblich oder männlich, war jedes Alter vertreten. Letztendlich waren die Jung-Doppel doch einen Tick stärker als die Mixed und die Mädchen-Doppel. Über ihre Pokale freuten sich die Sieger Kai Schlick/Bruce Fagan, die gegen Lars Ehrenborg/Caroline Weiler gewannen. Dritter wurde die Paarung Jan Herbach/Zoe Mahlau vor Oskar Müller/ Matthias Nußbaum.



Henrik und Yannick



Die Doppel/Mixed Teilnehmer

B-Runden-Sieger wurden Nils Wendt/Patrice Mahlau gegen Anna-Lisa Bähr/ Svenja Holstein. Preise gab es am Ende für alle. Für die nächste Saison ist die Form der Clubmeisterschaften noch vollkommen offen. Ich würde mich auf Anregungen und Ideen freuen, damit ich in eurem Sinne planen kann und ihr möglichst alle auf eure Kosten kommt.

Eure Jugendwartin
Karen Ehrenborg.

Jugend-Tennis on Kanu-Tour

Das Gemeinschaftsereignis des TC Eppstein und TC Kriftel, die Paddeltour auf der Lahn am 3. 9. 2011, siehe auch das Titelbild dieser Ausgabe, war ein rundum gelungener, wenn auch teilweise anstrengender Ausflug.

Hier die Zahlen und Taten:

39 Kinder zwischen 9 und 16 Jahren und 11 Erwachsene aus 2 Vereinen verließen in 1 Bus mit 50 Plätzen Eppstein um 10 Uhr. Höhepunkt der Tour war das 5-stündige Paddeln von Weilburg nach Villmar-Aumenau über 14 km. Bei 25 bis 29 Grad und Sonne pur waren 3 Schleusen zu passieren; um 1 defekte Schleuse wurden die 17 Boote über 50 m getragen. Es gab 2 Kentermanöver von Präsi Kriftel und Juwa Eppstein, unzählige Wasser-schlachten und 1 Pause in Fürfurth mit köstlichem Eis für alle. Um 18 Uhr war glückliche und pünktliche Ankunft in Eppstein.

Mehr Text und Bilder im Netz auf der Seite:

www.tc-epstein.de/Jugend.htm

Die Resonanz war sehr positiv, so dass wir schon über ein ähnliches Event im nächsten Jahr nachdenken.

Eure Jugendwartinnen

Karen & Heike (Eppstein)
und
Martina & Bettina (Kriftel)



Ski und Tennis Fischer

Eppstein-Bremthal · Im Wohngebiet
Am Vogelgesang 28 · Telefon (0 61 98) 3 21 69

skiundtennisfischer@onlinehome.de

www.skiundtennisfischer.de

Ski und Snowboard Tennis Golf

Tischtennis

Badminton u. Squash

Neu

Nordic Walking

**Erlernen Sie die Technik,
belegen Sie einen Kurs
bei einer erfahrenen
Übungsleiterin**

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. u. Fr. 15 bis 18.30 Uhr

Samstags 9 bis 13.00 Uhr

Unerwartete Begegnung

Mit Ernst Schäfer teile ich mir die Pflege des Hangs auf der Ostseite von Platz 7. Dabei kap-pen wir die immer wieder nachwachsenden Jungtriebe von Büschen und Bäumen wie Birke, Lärche, Fichte, Eibe, die ansonsten in wenigen Jahren den Hang zuwachsen lassen würden. Durch den ständigen Rückschnitt wollen wir erreichen, dass anstelle von Sträuchern und Büschen in Zukunft blühenden Bodendecker und Blumen den Hang bewachsen.

An einem Dienstag Mitte August mache ich mich zu meiner dritten Pflegeaktion auf. Bewaffnet mit gefütterten Handschuhen und einer neuen Gartenschere arbeite ich die erstmals Ende Juni und dann Mitte Juli von mir beschnitten Flächen nach. Anschließend gehe ich in das in diesem Jahr noch unbeackerte letzte Stück meines Hangs. Der Himmel ist bedeckt, dennoch ist die Luft warm und feucht. Ich bücke mich tief, und schneide mit der rechten Hand direkt über dem Boden, die linke verteilt den Schnitt. Lupinen, Johanniskraut und ein blau blühender Bodendecker werden ausgespart. Es geht langsam voran. Von Zeit zu Zeit muss ich mich zur Entlastung von Rücken und Beinen aufstellen. Aber der Kreislauf ist heute nicht optimal, bei einsetzendem Schwindel gehe ich schnell wieder in die Knie. Schweiß tropft auf die Brille. Aus der Ferne ertönt fröhliches Stimmengewirr, wahrscheinlich hat die Schule gerade Pause.

Vom Platz 3 höre ich laute Rufe einer munteren Damentruppe, die an diesem Vormittag von Bernd Schneider trainiert wird. Seine Kommentare klingen mir vertraut, denn mit meinen Freunden Ernst, Barthel und Gerd trainiere auch ich einmal wöchentlich bei ihm: Rechtzeitig ausholen, Ball anschauen, nach dem Treffen den Schläger ausschwingen lassen, in die Knie gehen, kleine Schritte machen, kommt der Ball direkt, seitwärts nicht rückwärts gehen, zu kurze Lobs aufspringen lassen - die Fallgeschwindigkeit des Balls ist sonst zu hoch ... Jaahh, gute Tipps, die in der Wiederholung irgendwann auch Wirkung zeigen.

Eigentlich wäre ich auch viel lieber auf dem Platz als hier im steilen Gebüsch. Doch plötzlich fällt mein Blick auf ein seltsames bräunliches und röhrenförmiges Objekt, das auf dem Stängel direkt vor meinem Gesicht liegt. Was ist das bloß? Ich schneide den Zweig, um es besser betrachten zu können. Pah, es ist eine Raupe, so groß wie ich bisher noch keine sah, knapp 10 cm lang und dick wie mein Zeigefinger – eine wahre Riesenraupe! Nach der ersten Überraschung nehme ich den Zweig, an dem das Tier mit Stummelbeinchen wie Zitzen hängt, um es der Damentruppe zu zeigen. Die staunt wie ich nicht schlecht über die mit vier großen Schein角度en bestückte eindrucksvolle XXL Raupe. Respektvoll setze ich das Tier wieder aus, das fröhliche Training der Damen geht weiter und ich wende mich meinem restlichen Pensum zu. Als ich dann mit Kräften und endlich auch mit der Arbeit am Ende bin, erzähle ich Barthel Sauveur, der gerade im TCE Gelände mit Gartenarbeit beschäftigt ist, von diesem Erlebnis. Hast Du ein Foto gemacht? Natürlich nicht, der Apparat liegt zu Hause. Das soll mir aber in Zukunft nicht mehr passieren.

Um aber die geneigte Leserschaft jetzt nicht zu sehr zu vergraulen, habe ich nachgearbeitet und mir Bilder und Informationen aus dem Internet besorgt. Danach



heißt meine XXL Raupe Mittlerer Weinschwärmer oder elephant hawk moth, von Linné 1758



auch *Deilephila elpenor* getauft. Aus ihr wird im nächsten Jahr sicher eine schöne Motte.

Im Frühjahr schlüpfen aus abgelegten Eiern Raupen, die bis zum August 8 cm lang und 1,5 cm dick werden. Jung sind die Raupen grün, später braun. Auf jeder Seite des Bruststücks sind zwei deutlich hervortretende Augenflecken. Diese Scheinaugen sollen wohl Feinde abschrecken.

Die Mittleren Weinschwärmer kommen in Europa und Asien vor. Sie leben in feuchten Gegenden und nach meiner neuesten Entdeckung auch auf dem Gelände des TCE. Der Name des Tierchens weckt bei mir sehr positive Assoziationen, denn einmal im Jahr schwärmt auch mein Tennisquartett zu einer größeren Weintour aus.



Im Herbst verpuppen sich die Raupen am Boden. Nach der Überwinterung schlüpfen die nachtaktiven Falter im nächsten Frühjahr, um sich durch Eiablage zu vermehren. Sie erreichen eine Flügelspannweite von 6 cm.



Weinschwärmer in Action

Was lernen wir daraus? Die Arbeit im Grün des TCE ist oft mühsam, verläuft nur selten abenteuerlich, gibt dann aber Impulse zu weiterbildenden Studien. Da sie auch noch der Pflege der Anlage dient, ist sie zur Nachahmung empfohlen.

Reinhard Schmidt

Spenden für den TCE in 2011

Zwar ist unsere Finanzlage stabiler als in der Vergangenheit, Spenden sind aber weiterhin sehr willkommen, ermöglichen sie es doch, mehr Geld für dringend notwendige Investitionen bereit zu stellen. Deswegen wollte ich Ihnen mal aufzählen, was in 2011 so alles zusammen gekommen ist, in der Hoffnung, dass dies Ihre zukünftige Spendenbereitschaft eher erhöht als erlahmt.

Als Sachspenden von Clubmitgliedern: Zwei neue Sitzbänke, drei Barhocker, eine Thekenbeleuchtung, zweimal neu bepflanzte Blumenkästen für die Terrasse, viele neue Pflanzen, eine Torwand, ein Defibrillator, Befüllung unseres 1. Hilfskastens..... und die vielen, vielen Arbeitsstunden außerhalb des Arbeitseinsatzes, die von freiwilligen Helfern vor und hinter dem Tresen, beim Sprengen der Plätze, Pflege der Anlage und Fällen der Bäume unentgeltlich geleistet wurden. Und dann gab es auch noch Geldspenden.

Als Spenden von außerhalb: ein Steuerberater, der pro bono für uns arbeitet (Kottwitz & Partner), die Kanalfirma AKS Schulz-Dieckhoff, die ihre Rechnung um 500 € gegen Spendenquittung kürzte, Mathias Bauer von MB Baumdienste, der uns für die Abfuhr von Grünmaterial einen Super-Sonderpreis einräumte, drei Sichtblenden (Tennisschule Kaus), eine Grillvorführung durch die Holzkohlenfirma Fagus, Druckarbeiten durch die Firma GWE, 500 € von der Taunusparkasse.

Sicherlich habe ich noch den Einen oder Anderen vergessen - und Namen will ich deswegen auch nicht nennen; wohl aber 2 Personen hervorheben, auch wenn, wie ich vermute, sie das nicht so gerne mögen. Aber so verantwortungsvolles und beispielgebendes Verhalten muss lobend erwähnt werden:

Peter Marschner ist immer da und tätig, wenn es etwas zu arbeiten gibt; ungezählt sind die Stunden, die er schaffend auf der Anlage verbracht hat. Und Wolfgang Vehring ist zu nennen, der aufopferungsvoll während der platzwartlosen Trockenmonate jeden Montag in der Frühe alle Plätze gepflegt und gesprengt hat.

Ihnen Allen gilt mein und unser aller besonderer Dank!

Ihr Barthold Sauveur

Spendenabend Paraguay

Barthold Sauveur hatte für Samstag, den 17. 9. zu einem Spendenabend im Clubhaus eingeladen. Es ging um das Sportplatzprojekt, das Blancas Ehemann als Vorsitzender des Sportvereins von Planta Urbana vorantreibt. Planta Urabana ist ein Dorf von etwa 500

Einwohnern und gehört zur 1919 gegründeten dünn besiedelten Großgemeinde Colonia Independencia, die sich im Südosten Paraguays über 2.500 qkm erstreckt, das entspricht der Fläche des Saarlands! Die überwiegende Mehrheit der Einwohner von Planta Urbana ist gemischt indianisch-spanischer Abstammung und arm. Daneben gibt es in der Colonia Independencia eine wohlhabendere deutschstämmige Minderheit mit eigenen Kulturvereinen, Sportplätzen und Schulen, die Gebühren kosten.

Blancas Ehemann will nun für die Jugend Planta Urbanas, die diese Beiträge nicht aufbringen kann, zunächst einen Fußballplatz (später auch noch einen Tennisplatz) errichten. Ein Gelände wurde von der Gemeinde bereitgestellt. Jedoch gilt die Bedingung, dass der Fußballplatz bis zum Beginn der nächsten Saison bespielbar sein muss, ansonsten verfällt die Nutzungsoption. Dieses Projekt verdient unsere Unterstützung, denn der Sport ist das beste Mittel, arme Jugendliche von der Strasse zu holen und vor Verwahrlosung zu bewahren.



Am Samstagabend blieben nach dem Jugendturnier noch einige Familien im Clubhaus, zu denen auch noch ältere Mitglieder stießen. Leider war die Beteiligung nicht so stark, wie erhofft. Das lag vermutlich an der kurzfristigen Organisation und Ankündigung des Abends und der starken Konkurrenz durch andere zeitgleiche Veranstaltungen.

Barthel eröffnete den Spendenabend, zu dem Videos von den bereits stattgefundenen Arbeiten gezeigt wurden. Auf einem großen Areal wurde mit schwerem Gerät lockere Erde zum Planieren in einer Dicke von etwa 30 bis 50 cm Stärke verteilt. Baumwurzeln wurden manuell beseitigt. Die planierte Fläche muss jetzt noch mit Grassamen eingesät, gewalzt und mit Toren bestückt werden. Der Bau von Umkleidekabinen steht auch auf dem Programm



Man konnte auch die Dorfjugend beim Training mit Blancas Mann sehen, das aber aushilfsweise noch auf fremden Plätzen stattfinden muss. Wie Blanca sagt, sind es etwa 50 Jugendliche, die zur Zeit mit großer Begeisterung dem Fußball nachjagen.

Lebensrettung nach Herzinfarkt

Der Herzinfarkt ist eine der Haupttodesursachen in den Industrienationen. Er trifft die Menschen fast immer unvorbereitet – auch beim Sport. So gab es in letzter Zeit zwei Herzinfarkte mit tödlichem Ausgang beim befreundeten Tennisclub Bremthal. Zu den Risikofaktoren für einen Herzinfarkt zählen vor allem hoher Blutdruck, Störung des Fettstoffwechsels, die mit zu hohen Cholesterinwerten einhergeht, und Diabetes. Die Risikofaktoren verstärken sich noch bei Nikotingenuss, Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und vor allem – mit zunehmendem Lebensalter.

Kennt man die Alterszusammensetzung der Besucher unserer JHV, dann nimmt es also nicht Wunder, dass Sigurd Münsters Vorschlag zur Anschaffung eines halbautomatischen Defibrillators bei der letzten JHV große Zustimmung fand. Eine spontan initiierte Spendensammlung brachte innerhalb kürzester Zeit das Geld für die Anschaffung eines solchen Geräts zusammen.



Florian Vehring, Flugbegleiter bei der Lufthansa mit langjähriger und profunder Erfahrung im aktiven Rettungsdienst, war auf Barthel Sauveurs Anfrage gerne bereit, interessierten Mitgliedern des TCE eine Einführung in den Nutzen und die Funktion des mittlerweile installierten Defibrillators einzuführen. Etwa 15 Mitglieder kamen an einem Samstag Vormittag im September in das Clubhaus. Zu unserer Überraschung erklärte Florian gleich zu Beginn, dass man mit dem Defibrillator alleine das Leben eines vom Herzstillstand Betroffenen nicht retten kann! Der Defibrillator sei ein nützliches und leicht bedienbares Gerät zur Rettung, aber noch wichtiger sei die sofortige Wiederbelebung durch Herzdruckmassage.

Florian erläuterte an Hand von Bildern die Funktionsweise des gesunden Herzens, das vom Sinusknoten über den rechten Vorhof durch regelmäßige elektrische Impulse gesteuert wird

und als biologische Pumpe den Blutkreislauf des Körpers antreibt. Auf diese Weise wird der von der Lunge eingeatmete lebenswichtige Sauerstoff mit dem arteriellen Blut zu Muskeln und Organen transportiert. Dort wird durch die Energie liefernde biochemische Verbrennung von Kohlenhydraten Kohlendioxid gebildet, das mit dem venösen Blut zur Lunge transportiert und dort ausgeatmet wird.

Zur Sauerstoffversorgung des Herzens dient der Blutkreislauf der Herzkranzgefäße. Der Herzinfarkt wird durch eine plötzliche Minderdurchblutung der Herzens auf Grund eines Verschlusses dieser Koronargefäße durch Thromben (Blutpfropfen) ausgelöst. Die Unterversorgung des Herzens mit Sauerstoff kann sehr rasch zum Herzkammerflimmern führen, bei dem die Herzmuskelkontraktionen nicht mehr koordiniert sind. Der Betroffene verliert das Bewusstsein. Unbehandelt führt das Kammerflimmern wegen der fehlenden Pumpleistung des Herzens zum Tod.

Die einzige Erfolg versprechende Therapie des Kammerflimmerns ist Defibrillation. Dabei werden durch einen kurzen Stromstoß alle Herzmuskelzellen gleichzeitig erregt, um eine Nulllinie herzustellen. Das reduziert den Sauerstoffverbrauch des Herzens und ermöglicht es, das Herz medikamentös wieder zum Schlagen zu bringen. Je früher eine Defibrillation durchgeführt wird umso höher sind die Erfolgchancen. Der Stillstand des Blutkreislaufs führt schon nach kurzer Zeit zum Absterben von Hirnzellen. Jede Minute Herzstillstand verringert die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Wiederbelebung um ca. 10 %. Damit ist klar, dass als Erste Hilfe für eine vom Herzinfarkt betroffene Person nur Wiederbelebensmaßnahmen in Frage kommen. Würde man zunächst den Defibrillator holen und anschließen, ginge in jedem Fall zu viel Zeit verloren.

Die erste Aufgabe ist also das Erkennen des Kreislaufstillstandes, das Freimachen der Atemwege, und die Wiederbelebung des Patienten durch den Ersthelfer durch Herzdruckmassage.

Eine andere Person alarmiert unter der Nummer 112 die professionelle Rettung. Dann wird der Defibrillator geholt und die Elektroden werden, wie von der automatischen Stimme angesagt, am Patienten angebracht. Bis dahin wird die Reanimation durch Herzdruckmassage nicht unterbrochen.

Wenn der Defibrillator die automatische Untersuchung des Patienten durchgeführt hat, stoppt man die Wiederbelebung und löst den elektrischen Schock des Geräts aus. Danach wird die Herzdruckmassage fortgesetzt bis der Rettungsdienst die Erste Hilfe übernimmt.

Wie erkennt man einen sich anbahnenden Infarkt?

Bei Bewusstsein: Die meisten Patienten klagen über Kaltschweißigkeit und Brustschmerzen unterschiedlicher Stärke und Qualität. Typisch ist ein starkes Druckgefühl hinter dem Brustbein oder Engegefühl im ganzen Brustkorb. Auch stechende oder reißende Schmerzen werden beschrieben. Die Schmerzen können in die Arme, den Hals, die Schulter, den

Oberbauch und den Rücken ausstrahlen. Oft wird von einem „Vernichtungsschmerz“ gesprochen, der mit Atemnot, Übelkeit und Angstgefühl („Todesangst“) einhergeht. Im Gegensatz zum Angina Pectoris Anfall bessern sich diese Beschwerden durch Anwendung von Nitroglycerin nicht.

Bei Bewusstlosigkeit: Nach Florian ist eine graue bis bläuliche Verfärbung der Haut typisch für einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Die Atemwege frei machen, Kontrolle von Atmung und Lebenszeichen. Wenn nicht vorhanden, Notruf 112 veranlassen und Herzdruckmassage starten.

Was ist eine Herzdruckmassage und wie führt man sie durch?

Wie uns Florian erklärte, ist dies die wichtigste Erste Hilfe Maßnahme überhaupt. Darum sollte sie von jedem Erwachsenen unbedingt in einem Kurs erlernt werden. Sie ist eine lebensrettende Maßnahme und kann in vielen Nottfällen, nicht nur am Tennisplatz sondern auch zu Hause oder unterwegs, segensreich eingesetzt werden. Deshalb werden an dieser Stelle nur einige bei Wikipedia gefundene Texte zitiert.

Bei der Herzdruckmassage wird das Herz durch Druck auf das Brustbein in Richtung Wirbelsäule gepresst. Dabei erhöht sich der Druck im Brustkorb, und Blut wird aus dem Herzen in den Kreislauf ausgeworfen. In der Entlastungsphase füllt sich das Herz erneut mit Blut. Es sollte keine Unterbrechung der Herzdruckmassage geben.

Der Patient wird flach in Rückenlage auf eine harten Fläche wie dem Boden oder einem Reanimationsbrett gelegt und sein Brustkorb freigemacht. Der Druckpunkt befindet sich in der Mitte des Brustkorbes auf dem Brustbein. Das Brustbein wird kurz und kräftig heruntergedrückt. Die Eindringtiefe beträgt etwa fünf bis sechs Zentimeter. Zwischen zwei Pumpstößen soll der Brustkorb komplett entlastet werden, damit sich das Herz wieder mit Blut füllen kann. Die angestrebte Frequenz der Herzdruckmassage liegt bei mindestens 100 Kompressionen pro Minute.

Die Defibrillation ist die zweite ganz wichtige Maßnahme. Der Defibrillator liegt in einer hellbraunen Plastiktasche in dem mit einer Glasür versehenen Holzkasten, der in der unverschlossenen Herren-Umkleide gleich hinter der Tür rechts in Kopfhöhe an der Wand angebracht ist. Durch Drücken der grünen Einschalttaste wird das automatische Programm des Geräts gestartet. Eine Stimme erklärt nun, was zu tun ist, wie die Elektroden an der Brust des Patienten angebracht werden, wie das Gerät feststellt, ob eine Defibrillation des Patienten notwendig ist und wie man sie durchführt. Danach wird die Herzdruckmassage fortgesetzt bis ein Rettungsassistent die Reanimation übernehmen kann.



Nach dieser eindringlichen Einführung war den Anwesenden klar, dass für die Mitglieder des TCE noch einiges zu tun bleibt. Der Defibrillator kann uns helfen, Leben zu retten. Dazu gehört aber auch, dass sich viele unserer Mitglieder in der so wichtigen Wiederbelebung ausbilden lassen. Florian Vehring gebührt unser Dank.

Reinhard Schmidt

Erscheinungstermin TCE aktuell Nr. 3

Trotz gründlicher Planung und guter Vorbereitung kommt es leider manchmal zu nicht kalkulierbaren Ereignissen, die den jeweiligen Erscheinungstermin des TCE aktuell verzögern. Dass die aktuelle Ausgabe des Heftes beinahe zwei Wochen später als geplant gedruckt wurde, ist in diesem Fall der Ungeduld des kleinen Rufus Vits zu verdanken, der am 25.10.2011 in Frankfurt auf die Welt kam.

Er verpasste damit nicht nur um Haaresbreite den Titel des 7 Milliardsten Erdenbürgers, sondern verhinderte auch die pünktliche Fertigstellung des Heftes, da Vater Simon mit Mutter Kerstin einige Tage im Krankenhaus verbringen mussten.



Die Freude über den gesunden Jungen könnte trotzdem nicht größer sein!!!

Bäume sind ein wichtiger Bestandteil unserer Umwelt. Deshalb ist regelmäßige Pflege unerlässlich.

Wir betreuen Sie hierzu fachlich kompetent, umfangreich und nachvollziehbar.

Unsere erfahrene Treeworker-Mannschaft übernimmt für Sie alle Arbeiten rund um Ihren Baumbestand.

Oder benötigen Sie ein Gutachten oder eine Expertise? Auch hier stehen Ihnen 5 Diplom-Forstwirte zur Verfügung.

Noch Fragen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Tel. 0 61 98 / 25 50

- Baumpflege
- Spezialfällungen
- Rodungen
- Wurzelstock-Fräsungen
- Großbaumverpflanzung
- Fachberatung



Geschäftsführer:
Diplom-Forstwirt Matthias Bauer
Hofgut Hof Häusel
65817 Eppstein/Taunus

Fax 0 61 98 / 78 10
service@mb-baumdienste.de
www.mb-baumdienste.de

Rauschendes Saisonabschlussfest

Zum Saisonabschluss luden Blanca und ihr Team am 1. 10. zum Oktoberfest ein. Nicht nur das Zelt war weiß-blau, auch das Wetter war königlich bayrisch.

Zwischen 60 und 70 TCE-ler machten sich auf, die bayerischen Schmankerln zu genießen und auf der TCE-Wiesn, unserer gigantischen Terasse, zu feiern. Schon bald nach dem wunderbaren Sonnenuntergang fielen die Temperaturen. Der kühle Wind konnte den Alterchen zunächst noch nichts anhaben, aber nach 22 Uhr zogen die doch mehr und mehr nach drinnen, in das warme prall gefüllte Clubhaus. Das Mittelalter zeigte sich natürlich wieder temperaturfest und es wurde bis in den frühen Morgen teils in Dirndl und Tracht nicht nur zu bayrischen Klängen gerockt. Ein wirklich gelungenes Fest!

Ganz bestimmt standen die liebevoll zubereiteten Cocktails denen auf der Wiesn in nichts nach...

Wir freuen uns aufs nächste Jahr mit der feschen Wiesn Wirtin Blanca und ihrem Team!

Dany Wißkirchen



GWE^{GmbH}

GWE GmbH | Grafische Werkstätte Eppstein
Valterweg 28 | 65817 Eppstein
06198 / 2695 | info@gwe-schilder.de

Ihr kompetenter Partner für Werbung und Digitaldruck

Rundfunk HiFi Stereo - Fernsehern
Anlagenbau Kundendienst

65817 Eppstein/Taunus
Am Wernerplatz
Telefon 0 61 98 14 10

Hugo Wiesner

TELEPARTNER

DER KÜRZESTE WEG ZU TV, HiFi, VIDEO

Christa Das
ZANCASTER
JILSANDER
CLINIQUE

Sylvia

Parfümerie
Kosmetikinstitut

Sylvia Schuster
Hauptstraße 97

Tel. 0 61 98 / 3 30 22
65817 Eppstein/Ts. (Vo.)



Shell Heizöl

Von hoher Rendite und Wirtschaftlichkeit

P.A.E.
Shell Qualität



Shell
Wärme-Komfort
2000

HENNINGER
Brennstoffe

Lorsbacher Str. 2a
65719 Hofheim

Tel. 0 61 92 - 81 67

Beute
und Sie werden
Vergewaltigt

Wir beraten, prüfen, vergleichen, verwalten
und vermitteln in allen Versicherungsangelegenheiten



Welche Gesellschaft für welchen Schulz?
Wir beraten Sie gerne!



Hauptstraße 52, 65817 Eppstein Tel: 06198-8093 Fax: 06198-1263
email: info@gvh-versicherungsbuero.de